

Antwort auf aktuelle Fragen

Technologie — Katalysator für hohen Leistungsanstieg

Die 11. Tagung des Zentralkomitees der SED, die den Kurs auf die Vorbereitung des X. Parteitag festlegte, hat nachdrücklich unterstrichen: Die konsequente Verwirklichung des Programms der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität steht weiter im Mittelpunkt der politischen Führungstätigkeit der Partei. Darauf konzentrieren die Grundorganisationen in allen Bereichen der Volkswirtschaft ihre Kraft. Unter ihrer politischen Führung mobilisieren die Gewerkschaften noch wirkungsvoller die geistig-schöpferischen Potenzen und die Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb.

Die zentrale Frage, der wir uns in der Parteiarbeit gegenwärtig verstärkt zuwenden und die die Tätigkeit aller Leiter bestimmt, ist: Wie, auf welchem Weg, mit welchen Mitteln und Methoden erzielen wir den erforderlichen steilen Leistungsanstieg, also die höhere Produktivität, Effektivität und Qualität der Produktion, als die objektiv notwendigen, unabdingbaren Grundlagen für die materielle Sicherung unseres Programms. In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen zur Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED werfen viele Genossen im Zusammenhang mit der Diskussion über die 80er Maßstäbe des Leistungsanstiegs die Frage auf: Wie erreichen wir die erforderliche Tempobeschleunigung zur

Effektivitäts- und Qualitätsverbesserung der Produktion? Die Antwort darauf ist eindeutig und lautet: Das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entscheidend beschleunigen und seine ökonomische und soziale Ergiebigkeit/vergrößern. Das ist der Schlüssel. Dazu gehören

- bedeutend höhere schöpferische Leistungen in Forschung und Entwicklung;
 - eine kurzfristigere und ökonomisch wirksamere Überleitung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion
 - und die breiteste Nutzung vorhandener Neuerungen zur vollen Deckung des Bedarfs.
- Um diese Leistungen zu erreichen, ist die rasche Entwicklung des technologischen Fortschritts und die Anwendung seiner Ergebnisse in der gesamten Breite der Volkswirt-

Die Mikroelektronik — Schlüsseltechnologie

in seinem Referat vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen hat Genosse Erich Honecker die objektiven Gründe genannt, die unsere Partei veranlassen, mit allem Nachdruck auf die weitere Erhöhung der Leistungsfähigkeit von Forschung und Entwicklung, auf die konsequentere Nutzung modernster Technologien zu dringen. Er hob hervor, daß sich sowohl die Ausgangspositionen als auch wesentliche Bedingungen für das künftige dynamische Wirtschaftswachstum am Anfang

der 80er Jahre deutlich von den Gegebenheiten zu Beginn des vorigen Jahrzehnts unterscheiden. Daraus, so schlußfolgert der Generalsekretär des ZK, folgt mit zwingender Notwendigkeit, daß die Leistungssteigerung auch nicht mit gleichen Mitteln erreicht werden kann. In weit stärkerem Maße muß diese Leistungssteigerung vom wissenschaftlich-technischen Fortschritt getragen werden.¹ Den Parteiorganisationen und den verantwortlichen Leitern in den Kombinat und Betrieben

schafft der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit. Das ist der Katalysator, um naturwissenschaftlich-technische Ergebnisse zum Ausgangspunkt für den kräftigen Rationalisierungsschub zu machen und auf diesem Weg die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Material- und Energieökonomie zu erhöhen und die Kosten zu senken. In Verwirklichung der vom IX. Parteitag gegebenen Orientierung und der dazu von den Tagungen des ZK der SED gefaßten Beschlüsse zur vorrangigen Entwicklung der technologischen Arbeit wurden bereits gute Ergebnisse erreicht. Ein wichtiger Gradmesser dafür ist zum Beispiel, daß wir 1978 für je 1000 Mark industrielle Produktion im Durchschnitt 15 Arbeitsstunden benötigen. Noch 1970 wurden für die gleiche Menge 23 Stunden aufgewendet. Die Einführung neuer Technologien führte zugleich zu einer bedeutenden Senkung des Produktionsverbrauchs, insbesondere von Material und Energie.